

Langweilige Gäste

Autor(en): **R.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-646875>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

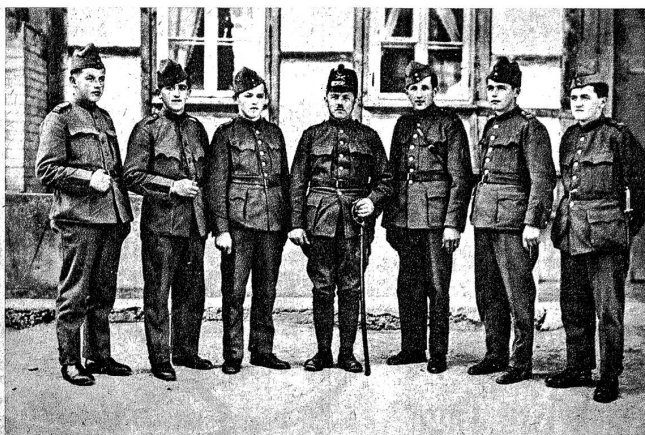
Fröhlicher Vers eines Fünfundsiebzigjährigen

LANGWEILIGE GÄSTE

(In ein Fremdenbuch)

« Behüt uns Gott vor Sturm und Wind
und Gästen, die langweilig sind! »
Solch frommer Spruch geschrieben stand
an eures Gästezimmers Wand,
just über meiner Lagerstätte.
Aufschauend früh vom weichen Bette,
ward ich den Willkommgruss gewahr.
Der Willkomm schien mir wunderbar.
Gastfreunde, nehmts euch nicht zu Herzen,
wenn Sturm und Gäste bringen Schmerzen.
Euch bleibt ein Trost, und der ist gross:
Bald seid ihr beide wieder los.
Eins haben Wind und Gast gemein:
Auszieh'n sie, wie sie zogen ein.
Ob auch ein Wind ums Haus her strich,
kaum ist er da, empfiehl er sich;
ob ein langweilig Menschenkind
sich stellet ein, drückt sichs geschwind,
wenns mit dem Zaupfahl solchen Wink
durch euren Willkommgruss empfing.
Und macht auch ein langweiliger Gast
dem Haus mitunter etwas Last:
es tut nicht not, dass also er
fortgeh, wie er gekommen her.
Gebt ihm an euerm Geiste teil,
vertreibt ihm die Langweil,
so wird er, Freunde, glaubet mir,
kurzweilig werden, grad wie ihr!

R. B.



Aus unserém
Abonnentenkreis:

Oben:

Unser Abonnent Karl
Beeri, Schmiedmeister
in Etzelkofen mit
seinen sechs Söhnen
im Wehrkleide

Rechts:

Urgrossmutter, Gross-
mutter, Mutter und
Kind der Familie
Schlüchter-Wagner in
Ranflüh bei Zoll-
brück



CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

16. August. Das Krankenhaus Oberhasli in Meiringen verpflegte im Jahre 1943 713 Patienten. Da das Spital nach 25 Jahren schuldenfrei ist, konnten erstmals die Gemeindebeiträge reduziert werden.

Die Sanitätsdirektion des Kantons Bern erlässt einen Aufruf, in dem in Anbetracht der drohenden Zunahme seuchenhafter Krankheiten, wie Tuberkulose, Diphtherie, Ruhr usw., namentlich aber der Geschlechtskrankheiten auf bereits erlassene Vorschriften aufmerksam gemacht wird.

In Goldwil wird ein Verkehrsverein ins Leben gerufen.

In Buix, Berner Jura, wird ein Mann, der sich ganz nahe der Grenze aufhielt und den Befehlen des Grenzwächters keine Folge gab, von diesem angeschossen und schwer verletzt.

Frau J. Hafner-Clemence in Saignelégier, Präsidentin des Samaritervereins dieses Ortes, erhielt die Henri-Dunant-Medaille in Anerkennung ihrer 25jährigen Tätigkeit.

In Kirchberg verunglückte bei Erntearbeiten Franz Beer, Landwirt auf dem Neuhof, indem er sich bei einem Sturz vom Erntewagen eine Rückgratsverletzung zuzog.

Die Gewerbeschule Frutigen besuchte im verflissenen Jahr verschiedene Etablissements in der Stadt Bern, das Berner Münster usw.

17. August. In Melchnau wird die Flurgewerkschaft Melchnau-Busswil gegründet. Sie umfasst 170 von 274 Grundbesitzern, die eine Grundfläche von 422 ha des Perimeters vertreten und sich zu einer Güterzusammenlegung verpflichten.

In Interlaken rettet der zufälligerweise

vorübergehende Obermeister Näf ein vierjähriges Kind, das mitsamt dem Kinderwagen in die Aare fiel, aus der Strömung.

Die Gemeinde Sonceboz befindet sich in Finanzschwierigkeiten. Die Gemeinerechnung weist Fr. 624.— Schulden pro Einwohner auf.

Die Aelppler und Talleute von Lenk und Lauenen finden sich zum bekannten Trütlibergdorfet zusammen. Nach altem Brauch wird die Meisterkuh auf den Tanzboden geführt.

Die Einwohnerzahl von Thun ist im Verlaufe des Jahres 1943 um 537 Personen angewachsen und betrug am 31. Dezember 1943 total 20 791 Personen.

18. August. Gemeinden des Berner Oberlandes, die ihre Einwohnerzahl in den letzten 80 Jahren verdoppelten, sind: Thun, Spiez, Hilterfingen und Steffisburg.

Im Bezirksspital Thun schenkt eine Einwohnerin von Frutigen Drillingen, drei Mädchen, das Leben.

Die Bevölkerung der obersimmentalischen Gemeinden ist seit 80 Jahren ständig im Rückgang; nur Zweisimmen weist einen Zuwachs auf.

Auf der Fahrt zwischen Horboden und Oey stürzte der 49jährige Landjäger Samuel Stauffer von seinem Fahrrad zu Tode.

† Adolf Ritschard, ein prominenter Vertreter der alten Berner Oberländer Hotellerie, im Alter von 77 Jahren in Züri. Herzogenbuchsee beabsichtigt den Bau eines Kirchgemeindehauses.

In Thun wird eine Familienheim-Genossenschaft gegründet.

19. August. Zur Erweiterung der Föhnwache Meiringen schreibt die Feuerwehrkom-

mission einige Föhnwächterstellen aus. An einer unzugänglichen Felswand des Hochstollen entdeckten Aelppler einen bewohnten Adlerhorst.

In der Nähe von Gampelen ist ein der Stadt Biel gehöriges, an den See grenzendes Strandstück gepachtet und in Kulturland umgewandelt worden. Nach holländischem Muster wurde das Landstück mit einer 60 cm tiefen Humusschicht überdeckt.

In Thun wird der 10jährige Knabe Biolley bei Landarbeiten von einer verirrten Kugel tödlich getroffen.

Im Burgäschisee erkrank der 56jährige Zahnarzt Carl Bürgi aus Solothurn beim Fischfang.

Die bereits im Jahre 1275 bestehende Kirche in Rüti bei Burgdorf wird einer Erneuerung nach Grundsätzen des Heimatschutzes unterzogen.

20. August. Die Hochalpen haben gegenwärtig grossen Besuch. So wurde der Eiger von 32 Alpinisten beiderlei Geschlechts bestiegen; auf dem Wetterhorngipfel waren nicht weniger denn 60 Touristen.

STADT BERN

15. August. † Notar Anton Geymayr im Alter von 57 Jahren.

Der 25jährige Hans Rudolf Geissbühler, Retoucheur, aus Bern, stürzt an der Gantrist-Nordwand zu Tode.

17. August. In Bern wird ein reisendes Ehepaar festgenommen, das in Zürich, Lugano, Genf, Lausanne, Montreux, Solothurn, Langenthal und Bern 17 Schreibmaschinen betrügerisch erhoben hat.

19. August. Die Arbeitervereine Matte führen wiederum ihr Sommerfest an der Matte durch.

20. August. In Bern wird der 22. Auslandschweizertag durchgeführt.

Auf der Allmend landen zwei deutsche Flugzeuge, die über den Dent du Midi nach der Schweiz eingeflogen waren.